



ICH ÜBE MICH IM DIALOG

Von HANS FALLADA

Illustriert von Beatrice Braun-Fock

Ich weiß, ich kann keinen Dialog schreiben. Ich möchte aber auch gern solch witzigen, überraschenden, schlagfertigen Dialog schreiben können, wie ihn alle Leute in allen Zeitungen schreiben. Ich muß mich üben. Also:

Ich wunderte mich gleich über ihn. Im Café waren ein Haufen Tische frei, er kam aber direkt auf meinen Tisch zu und setzte sich daran. Indes ich eifrigst mit der Zeitung beschäftigt tat, sah ich doch, daß er seinen Hut, einen steifen schwarzen Hut, aufbehalten hatte, was in deutschen Kaffeehäusern nicht üblich ist.

„Ist das Berliner Tageblatt frei?“ fragte er.

Dies war stark, ich las gerade die erste Seite.

„Wie Sie sehen, nein“, antwortete ich.

„Ich muß dringend etwas nachsehen“, sprach er weiter, ohne auf meine Antwort zu achten.

„Nein“, sagte ich beharrlich.

„Vielleicht steht nämlich etwas von Charlotte drin“ — und nahm mir die Zeitung aus der Hand.

Nun hätte ich aufspringen müssen und ihn ohrfeigen, ich gebe das zu. Was wurde dann aus meinem Dialog? Eine Schlägerei. Nein.

„Ober, bringen Sie dem Herrn zu seiner Zeitung einen Kognak“, rief ich und lehnte mich zurück.

Er warf die Zeitung wutbebend auf die Erde und sah mich zornfunkelnd an: „Sie wollen mich beleidigen?“ rief er. „Mein Herr!“ rief er.